



TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK

«Erneuerung Kunst
am Bau Schulhaus
Watt Effretikon»

Donnerstag
14. Dezember
18:00 Uhr

Vortrag & Weihnachtsapéro

Eine Kooperation mit dem Haus der
Farbe

Referierende

Eva Pauli
Künstlerin, Zürich

Beat Soller
Farbgestalter Max Schweizer AG,
Zürich

Melanie Steinbuk
Farbgestalterin in Ausbildung Max
Schweizer AG, Zürich

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Eintritt frei

Anmeldung bis 12. Dezember

Anmeldung

Das Schulhaus Watt in Effretikon aus dem Jahre 1968 wurde vom Architekten Manuel Pauli entworfen. Bereits in der Planung wurden Kunstbeiträge seiner Ehefrau, der Künstlerin Eva Pauli miteinbezogen und später ausgeführt. Das wichtigste Element dabei war die Gestaltung der Rückwand der offenen Pausenhalle mit schwarz-weiss-grauen Steinzeugplatten. Anlässlich einer Beton-Teilsanierung hat Eva Pauli 1991 den Pausenplatz mit fünf Wandmalereien an der Aussenwand des Singsaals erweitert und auf den Wunsch der Schulleitung nach mehr Farbigkeit reagiert. 2021/22 wurde die gesamte Anlage durch die Architekten Nägele Twerenbold umfassend saniert. In diesem Zusammenhang hat Eva Pauli für die Wandmalereien ein neues Konzept vorgeschlagen und umgesetzt – keine Restaurierung im klassischen Sinne, sondern eine Erneuerung: Die abstrahierten farbigen Blütenteile wurden mittels transluzenter Lasurmalerei zu monochromen Flächen, wobei die ursprünglichen Motive nach wie vor durchschimmern. Eva Pauli wird am Anlass die Entwicklung dieses Kunst am Bau Projekts vorstellen und die Umsetzung mit der Farbgestalterin Melanie Steinbuk und dem Farbgestalter Beat Soller diskutieren.

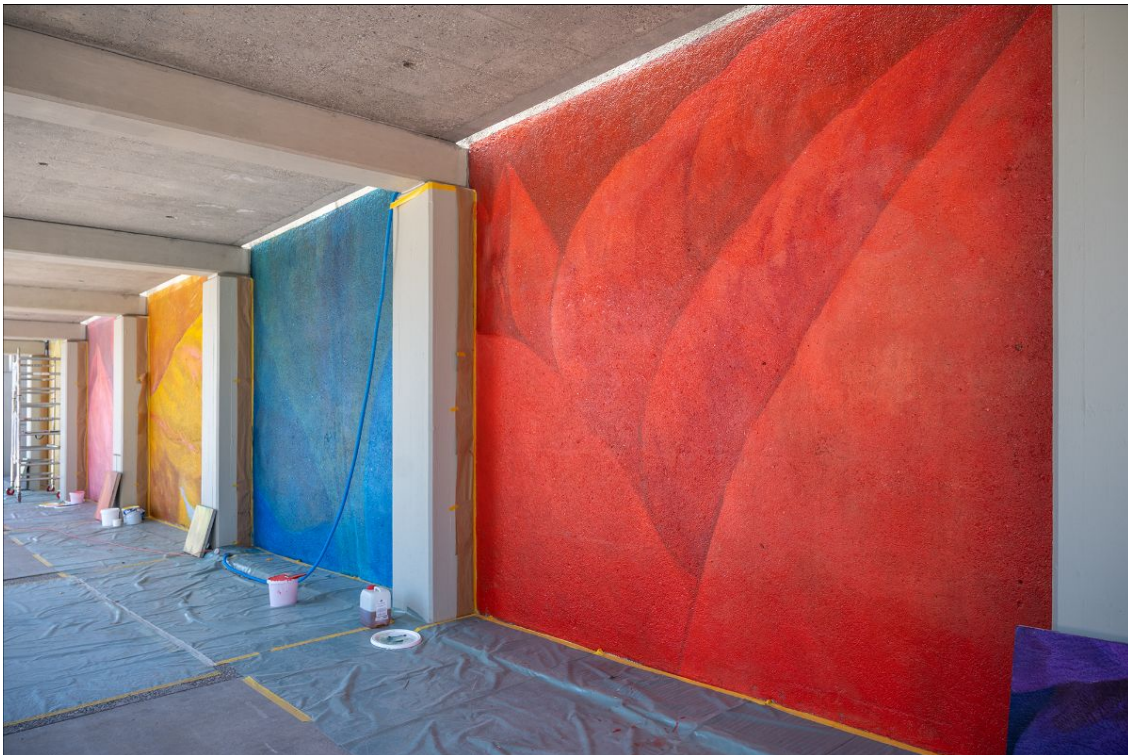
Nach den Vorträgen findet unser traditioneller Advents-Apéro mit Glühwein und Gebäck statt, zu dem wir herzlich einladen.



Schulanlage Watt Effretikon, Manuel Pauli 1968

Schulanlage Watt

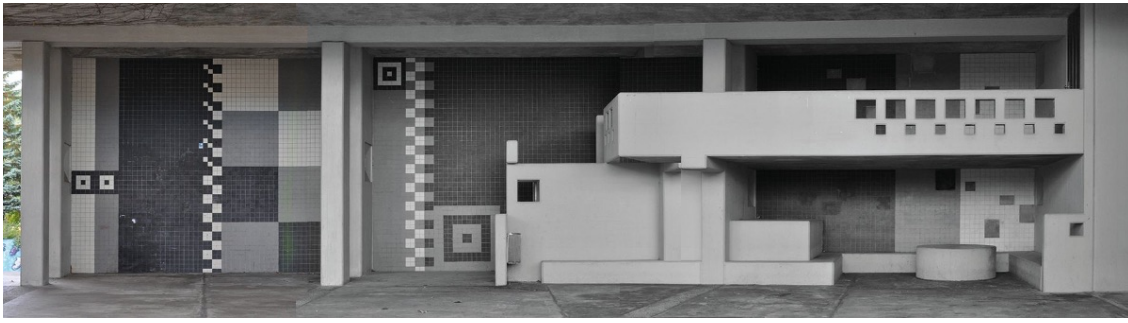
Die 1968 fertiggestellte Schulanlage Watt in Effretikon gehört zum Hauptwerk des Architekten Manuel Pauli und ist im Inventar der Denkmalpflege als Objekt von kantonaler Bedeutung verzeichnet. Die Anlage besteht aus den Klassentrakten A und B, einem langgestreckten Bau mit zwei Turnhallen und Werkräumen, sowie dem Singsaal mit der früheren Abwirtswohnung. Manuel Pauli hat die Gebäude so ins abfallende Gelände eingebettet, dass die grosse Baumasse kaum wahrnehmbar ist. Über dem Pausenplatz mit der grossen offenen Halle gelangt man zu den Eingängen in die Klassentrakte und dem Singsaal. Im Inneren erzeugt die gestaffelte Anordnung der Klassenzimmer in den Korridoren einen Vorbereich für jeweils zwei Zimmer. Der über alle Geschosse reichende Lichthof sorgt für Orientierung und verbindet die Einzelteile zu einem Ganzen. Dem expressiven Ausdruck seiner Zeit verpflichtet, erscheint der Beton als vorherrschendes Baumaterial, innen wie aussen. Im Inneren wird er mit warmen Tonplatten für die Böden und mit Schränken, Türen und Täfer aus Holz ergänzt. In den Klassenzimmern zeigt sich der Beton nur noch an den Decken.



Die neu gestalteten Blumenbilder von Eva Pauli, 2022 Foto: Max Schweizer AG

Kunst am Bau

Eva Pauli ergänzte bei der Erstellung des Gebäudes die detailreiche Architektur durch ihre künstlerischen Beiträge. Für die Pausenhalle plante sie eine Komposition aus weissen, grauen und schwarzen Steinzeugplatten. Zudem gestaltete sie je einen Wandbehang für die Lichthöfe und farbig emaillierte Nummernschilder für die Zimmer. Bei der ersten Sanierung 1991 kamen fünf farbige Blumenbilder an der Aussenwand des Singsaals dazu, die bei der letzten Instandsetzung 2022 erneuert wurden.



Kunst am Bau in der Pausenhalle des Schulhauses Watt

HAUS DER FARBE

Im Zentrum des 1995 gegründeten Haus der Farbe stehen die Aktivitäten zur Stärkung der Bau- und Handwerkskultur, sowie der Dialog zwischen gestalterischer Planung und handwerklicher Umsetzung. Das Haus der Farbe fördert in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungskompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Aus dem Malerhandwerk initiiert, lag der Fokus zu Beginn auf dem Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau». Doch schon bald öffnete sich das Haus der Farbe allen Handwerksgattungen und es wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung «Gestaltung im Handwerk» ins Leben gerufen. Aus der höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die «Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur».

TREFFPUNKT

Die Veranstaltungsreihe TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK ist eine Zusammenarbeit der SBCZ mit dem Haus der Farbe. Die SBCZ und das Haus der Farbe führen mit diesem Referat die Reihe zu Massarbeit, Innovation, Kommunikation und Gestaltung im Handwerk weiter. Die Auseinandersetzung mit traditionellem Handwerk in der Gegenwart und dessen Möglichkeiten für den Entwurf werden mittels Materialmuster aufgezeigt.

Kooperationspartner:

**HAUS
DER
FARBE**
FACHSCHULE
FÜR GESTALTUNG
IN HANDWERK
UND ARCHITEKTUR



Sponsoren:

Demnächst



KONKRET - BROWNBAG- LUNCH

«vom Bauschutt
zur Dämmung»
swissporECORIT

Donnerstag

Referierende:

Felix Thies

Architekt, Ilmer Thies Architekten

Christian Röthenmund

Director Business Development,
Swisspor AG

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Eintritt frei

Anmeldung bis 5. Dezember

7. Dezember

12:15 Uhr

Anmeldung

Die lokale Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Lösungsansatz für eine nachhaltigere Zukunft der Baubranche. Baustoffherstellende, welche mit innovativen Verfahrenstechniken gezielt die Umstellung von Primär- auf Sekundärrohstoffe vorantreiben, sorgen für die mittel- bis langfristige Versorgungssicherheit von zirkulären und wettbewerbsfähigen Baustoffen. Im Zuge dieser Überlegungen hat die swisspor AG den Dämmstoff swissporECORIT entwickelt. Der kaltgeschäumte Mineralschaum besteht fast ausschliesslich aus zirkulären Rohstoffen, die beim Rückbau als Bauschutt entstehen.

Zirkuläres Bauen spielte auch bei der umfassenden Sanierung des Bürohauses an der Müllerstrasse in Zürich durch das Architekturbüro Ilmer Thies eine zentrale Rolle. So wurde die Gebäudestruktur wie auch die verwendeten Bauweisen und Materialien analysiert und auf ihre direkte Weiterverwendung oder die Rückführung in zirkuläre Kreisläufe geprüft. Unter anderem wurden zum ersten Mal die Dämmstoffe swissporECORIT verwendet, für deren Herstellung der rückgebaute Beton des Gebäudes eingesetzt wurde. Die innovative Herstellung dieses zirkulären Baustoffes wird am Anlass durch Christian Röthenmund erläutert.

Der Architekt Felix Thies zeigt auf, wie bei dem Projekt sowohl Metalle als auch Beton und Kunststein Werkstoffe, Glas und andere Bauteile und Werkstoffe wiederverwendet wurden und dabei an vielen Stellen die üblichen Methoden des heutigen Bauens hinterfragt und ausprobiert wurden.



Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv

zu den Email-Einstellungen oder vom Newsletter abmelden.

[Online-Version anzeigen](#)